

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1976

Ausgegeben am 31. Dezember 1976

31. Stück

34. Verordnung: Bestattertarif 1976; Abänderung.

35. Verordnung: Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen.

36. Kundmachung: Festsetzung der Pflegegebühren und Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten.

34.

Verordnung des Landeshauptmannes von Wien vom 6. Dezember 1976 betreffend Abänderungen des Bestattertarifes 1976

Auf Grund des § 239 der Gewerbeordnung 1973, BGBl. Nr. 50/1974, wird verordnet:

Der Bestattertarif 1976, LGBl. für Wien Nr. 21, wird wie folgt abgeändert:

1. Das im § 5 zitierte Landesgesetzblatt hat zu lauten: „LGBl. für Wien Nr. 49“.

2. Die Überschrift des Art. IV in der Anlage I hat zu lauten: „IV. Aufbahrung in den Wiener Friedhöfen und Feuerhallen“.

Der Landeshauptmann:
i. V. Gertrude Fröhlich-Sandner

35.

Verordnung der Wiener Landesregierung vom 22. Dezember 1976 betreffend die Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen

Auf Grund des § 36 Abs. 2 des Wiener Sozialhilfegesetzes, LGBl. für Wien Nr. 11/1973, wird verordnet:

§ 1. Die Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen, und zwar

Pflegeheim Lainz
Pflegeheim Baumgarten und Rochusheim
Pflegeheim Liesing
Pflegeheim St. Andrä
Pflegeheim Klosterneuburg

werden mit 150 S pro Pfl egetag und Pfl egl ing festgesetzt.

§ 2. Die Gebühr für Transporte von Pfl egl ing en mit anstaltseigenem Krankenwagen in das Pflegeheim Lainz wird mit 150 S je Transportiertem festgesetzt.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1977 in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Gratz

36.

Kundmachung des Amtes der Wiener Landesregierung vom 22. Dezember 1976, MA 4-2437/76, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren und Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten

Die Wiener Landesregierung hat am 22. Dezember 1976, Pr.Z. 4523, folgenden Beschluß gefaßt:

I.

Gemäß § 34 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes, LGBl. für Wien Nr. 1/1958, in der Fassung des Gesetzes LGBl. für Wien Nr. 57/1974, wird für nachstehende Krankenanstalten die Pflegegebühr pro Pfl egetag und Pfl egl ing für die Allgemeine Gebührenklasse und in gleicher Höhe für die Sonderklasse wie folgt festgesetzt:

1. Krankenhaus Lainz
Wilhelminenspital
Franz Josef-Spital
Krankenanstalt Rudolfsstiftung
Elisabeth-Spital
Allgemeine Poliklinik
Krankenhaus Floridsdorf
Sophien-Spital
Lungenheilstätte Baumgartner Höhe
Krankenanstalt Gersthof
Sammelweis-Frauenklinik
Neurologisches Krankenhaus —
Rosenhügel
Neurologisches Krankenhaus —
Maria Theresien-Schlössel
Preyer'sches Kinderspital
Mautner Markhof'sches Kinderspital
Kinderklinik Glanzing
Karolinen-Kinderspital
Allgemeines Krankenhaus 900 S
2. C. M. Frank-Kinderspital Lilienfeld 740 S
3. Psychiatrisches Krankenhaus der Stadt
Wien — Baumgartner Höhe
Psychiatrisches Krankenhaus der Stadt
Wien — Ybbs an der Donau 260 S

4. Für Pfleglinge des Psychiatrischen Krankenhauses der Stadt Wien — Ybbs an der Donau, die in Familienpflege stehen 130 S

Die Transportgebühren für Überstellungen von Pfleglingen vom Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien (Psychiatrische Universitätsklinik) in das Psychiatrische Krankenhaus der Stadt Wien — Baumgartner Höhe mit anstaltseigenem Krankenwagen werden mit 260 S festgesetzt.

Zu sämtlichen Gebühren wird die Umsatzsteuer in Höhe von 8% verrechnet.

Die gemäß § 34 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes in der Fassung des Gesetzes LGBl. für Wien Nr. 57/1974 unter Beachtung der Vorschrift des § 32 Abs. 5 kostendeckend ermittelte Pflegegebühr wird

für sämtliche Wiener Krankenanstalten mit Ausnahme der Psychiatrischen Krankenhäuser der Stadt Wien mit .. 1 082 S,

für die Psychiatrischen Krankenhäuser der Stadt Wien mit 304 S festgesetzt.

II.

Gemäß § 33 Abs. 2 des Wiener Krankenanstaltengesetzes, LGBl. für Wien Nr. 1/1958 in der Fassung des Gesetzes LGBl. für Wien Nr. 57/1974, wird die in der Sonderklasse neben der Pflegegebühr zum Ersatz des erhöhten Sach- und Personalaufwandes zu leistende Anstaltsgebühr mit 33% der täglichen Pflegegebühr festgesetzt.

III.

Dieser Beschluß tritt mit 1. Jänner 1977 in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Gratz